

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfa.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 131.

Samstag, 10. November 1900

36. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

Stuttgart, 6. Nov. Heute Vormittag 10 Uhr wurde die sechste evangelische Landessynode durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Stiftskirche eröffnet, dem der König mit Gefolge in der kgl. Loge anwohnte. In der Eröffnungsrede wurde mitgeteilt, daß der Synode diesmal 8 kirchliche Gesetzentwürfe zugehen werden, die im Zusammenhang mit der neuen Gehaltsordnung der Geistlichen stehen; sie betreffen die Alterszulagen der unständ., sowie der ständigen Geistlichen, die Stellvertretung für erkrankte Geistliche, die Pensionierung der Geistlichen, die Fürsorge für die Hinterbliebenen, die pensionsrechtlichen Verhältnisse der nicht in der Landeskirche verwendeten Geistlichen, das Disziplinalgesetz, kirchl. Besoldungskasse und Aufhebung der Stollgebühren. Ferner handelt es sich um Durchsicht der Diözesansynodalordnung, um ein Gesetz über Verkündigung und Trauung der Ehen mit Rücksicht auf das B. G. B., sowie um Revision der Kinderlehre und eine neue Ausgabe des Spruch- und Liederbuches.

Tübingen 7. Nov. Nachdem der König von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, wird der Doppelmörder Karl Steinacher aus Herberlingen, D.-A. Saulgau, der am 31. Juli d. J. 2 7jähr. Mädchen im Walde bei Grumbach, D. A. Neuenbürg, in empörender Weise hinnordete, und deshalb vom hiesigen Schwurgericht am 10. Okt. d. J. zum Tode verurteilt worden ist, voraussichtlich am Samstag 10. Nov. im Hof der Anatomie hingerichtet werden.

— Generalmajor Graf Moltke, ein Neffe des Feldmarschalls, erläßt namens der Familie eine Dankagung an alle, die so viel Liebe und Verehrung zu Moltkes 100. Geburtstag bewiesen.

— In Berlin wird gegenwärtig der Prozeß gegen den Bankier Sternberg wegen Sittlichkeitsvergehen zum 2. Male verhandelt, nachdem das erste Urteil, welches auf 2 Jahre Gefängnis lautete, vom Reichsgericht verworfen wurde. Sternberg ist mehrfacher Millionär und bot j. Zt. eine Kaution von 5 Millionen Mark für seine Freilassung aus der Untersuchungshaft. Er war angeklagt, sich an einem 13jähr. Mädchen namens Frieda Woyda vergangen zu haben. Im Verlaufe der gegenwärtigen Verhandlungen sprach nun der Kriminalschuzmann Stierstädter schwere Anschuldigungen gegenüber

einigen Mitgliedern der Berliner Kriminalpolizei aus. Stierstädter, der mit den Erhebungen im Falle der Frieda Woyda beauftragt war, sagte aus, daß sein Vorgesetzter, Kriminalkommissar Thiel, ihn zu Gunsten Sternbergs zu beeinflussen, bezw. zu bestechen versucht habe. Fast in einem Atemzuge nennt er 15 000, 30 000, 75 000, 125 000, 200 000 Mark als Bestechungssumme. Daneben hört man von einer Villa am Genfer See, und Sternberg selbst soll auf der Fahrt von seiner Wohnung nach dem Polizeigewahrsam dem ihn eskortierenden Kriminalschuzmann in nicht mißzuverstehender Weise auf ein ihm gehöriges Haus, an dem sie vorbeifuhren, hingewiesen haben. „Ich brauchte nur ein Wort zu sagen und Sternberg schenkte mir das Haus!“ so versichert Stierstädter. Ein ander Mal sagte er: „Wenn ich 2 Millionen von Sternberg haben wollte, so bekäme ich sie auch!“ Kriminalschuzmann Stierstädter hat die Frieda Woyda, an der Sternberg sich vergangen haben soll, entdeckt. Dieselbe war bei der Inhaberin einer Lasterhöhle, in der Sternberg verkehrte, als elternloses Kind untergebracht. Sie hat im früheren Prozeß gegen Sternberg diesen so belastet, daß Sternberg ihretwegen verurteilt wurde; jetzt erklärt sie, daß jene Beschuldigungen unwahr gewesen und ihr von Stierstädter eingegeben worden seien. Kriminalkommissar Thiel weist die Beschuldigung, er habe den Stierstädter zu Gunsten Sternbergs zu beeinflussen oder zu bestechen versucht, mit Entrüstung zurück, er gibt aber zu, mit Stierstädter über die Affäre Sternberg verfängliche Gespräche geführt zu haben. Zu Ungunsten des Kriminalkommissars Thiel spricht die Art seines Verkehrs mit Stierstädter. Thiel spendiert an seinem Geburtstag seinen Untergebenen ein Faß Bier. Stierstädter betrinkt sich dabei sehr schnell. Als gleich am Ende des Trinkgelags Stierstädter zu Thiel sagt, er habe eigentlich zu wenig bekommen, da geht der menschenfreundliche Vorgesetzte mit demselben Untergebenen in eine andere Kneipe und traktiert ihn dort mit Wein. Bei dieser Gelegenheit ist dann das Gespräch auf Sternberg gekommen, doch behauptet jeder, daß der andere davon angefangen habe. Stierstädter sagte auch aus, daß er von Thiel erfahren habe, daß der Polizeidirektor v. Meerscheidt-Hüllessem im Hause des Angeklagten Sternberg freundschaftlich

verkehrt und von demselben Darlehen empfangen habe. Hierüber befragt, teilt Sternberg mit, daß er Hrn. v. Meerscheidt-Hüllessem eine im Laufe dieses Jahres zurückgezahlte Hypothek von 18 000 Mk. gegeben habe. „Das ist nicht alles!“ ruft der gut unterrichtete Stierstädter. „Herr Präsident, Herr v. Hüllessem hat auch sonst pekuniär in Beziehungen zu dem Angeklagten gestanden. Auch auf Wechsel soll er ihm geborgt haben.“ Erregt springt der Staatsanwalt auf. Der Angeklagte Sternberg aber erklärt mit größter Ruhe: „Herr v. Hüllessem ist mir seit Jahren bekannt. Er verkehrt seit langer Zeit als Freund in meinem Hause. Als solchem habe ich ihm stets gern aus der Verlegenheit geholfen, wenn er pekuniärer Hilfe bedurfte. Wechsel hat er mir deshalb nicht erst zu geben brauchen.“ — Da die Affären Sternbergs seit Jahren die Polizei beschäftigt haben, so war diese Freundschaft des Herrn v. Meerscheidt-Hüllessem mit Sternberg mindestens eine — Unbedachtsamkeit.

Berlin, 7. Nov. Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: Nach dem Ergebnis der gestrigen gerichtlichen Vernehmung der Polizeidirektors v. Meerscheidt-Hüllessem im Sternberger Prozeß wurde ihm sogleich die weitere Ausübung dienstlicher Funktionen untersagt.

London, 6. Nov. Reuter meldet aus Maseru vom 31. Oktober: Die Zahl der an der Grenze des Basutolandes sich sammelnden Buren wächst. Ein Kommando von 1400 Mann steht dicht bei Ladybrand. Stadt und Distrikt von Ficksburg sind in den Händen der Buren. Die Buren, welche Ficksburg besetzt haben, standen unter Hermann Steijn. Gouverneur der Stadt war Rodenbach. Bei der Besetzung wurde das Magazin in Ficksburg ganz ausgeplündert. Auch in Privathäusern wurden Plünderungen vorgenommen. Die englischen Fahnen wurden heruntergeholt und in Stücke gerissen, welche die Buren an die Schweife ihrer Pferde banden. Mehrere Eingeborene wurden erschossen, andere auf offener Straße brutal geprügelt. Ein angesehenes Kaufmann wurde verhaftet und in das Burenlager transportiert, um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Ferner wurde ein Postbeamter gefangen gesetzt. Die von den Engländern in Ficksburg zurückgelassene Munition wurde von den Buren entdeckt.

New-York, 6. Nov. In einem

Wahlbezirke in Philadelphia fanden heute Ruhestörungen statt. Ein Demokrat wurde durch einen Messerstich ernstlich verwundet. An einer anderen Stelle des Bezirks wurde eine Anzahl Neger, die das Wahllokal betraten und versuchten, widerrechtlich zu stimmen, abgewiesen. Sie zogen ihre Revolver hervor und schossen. Als Wahlrichter fungierte ein berufsmäßiger Faustkämpfer. Dieser wurde durch einen Revolverchuß am Kopf erheblich verletzt. Drei Neger wurden verhaftet. In Wilmington (Delaware) gerieth eine Anzahl Neger wegen Verzögerung der Eröffnung des Wahlraums in Wuth. Eine Anzahl Weißer drang, ihrem Beispiele folgend, in den Wahlraum, zerstörte die Wahlzellen und verletzte je einen Wähler, Aufseher und Schutzmann schwer. In Caseyville kam es gestern Abend zu einem Zusammenstoß der Angehörigen beider Parteien. Eine Person wurde getötet, 8 verwundet. Unter letzteren befindet sich ein Amerikaner, die übrigen sind Oesterreicher und Italiener. Bei einem Streit in Vidreced (Illinois) wegen politischer Fragen wurde gestern Abend ein Demokrat getötet. Das Wetter in ganz Amerika ist schön.

New-York, 7. Nov. Es wird gemeldet, daß Mac Kinley mit Mehrheit zum Präsidenten der Republik wiedergewählt ist.

Der Millionär Antonia Tomba, einer der reichsten Italiener in Argentinien, war voriges Jahr an Bord des Dampfers „Regina Margherita“ von Buenos Aires nach Italien abgereist; mitten auf dem Ocean verschied er. Der Kapitän lehnte die Bitte der Familie, die Leiche gegen eine Belohnung von 100000 Fr. in einem nahegelegenen Hafensorte ans Land zu setzen, rundweg ab, indem er sich auf die gesetzlichen Vorschriften berief. Die Leiche wurde in einen doppelten Sarg gelegt, den man versiegelte und ins Meer warf. Die Familie Tomba versprach jedem, der die Leiche finden und in Sicherheit bringen würde, eine Belohnung von 70000 Franken. Aus Buenos Aires wird nun gemeldet, daß in den letzten Tagen des September an der Küste von Saporica, im Süden von Bahia (Brasilien) zwei

Särge gefunden worden sind. Das Haus Tomba hat sofort einen alten Angestellten, der bei dem Tode Tombas zugegen gewesen war, nach Brasilien geschickt, um feststellen zu lassen, ob in einem der beiden Särge die Leiche des Millionärs liegt, worauf einige Umstände schließen lassen.

Prätoria, 31. Okt. Die Frau des Kapitäns Dewet hat dem Korrespondenten der „Par. Nouv.“ erklärt, daß ihr Mann noch für 3 Jahre genügend verproviantiert sei und während dieser ganzen Zeit den Krieg mit allen Kräften fortsetzen werde.

Lokales.

Wildbad, 8. Nov. Der Vortrag, den Herr Dr. Oberwinder auf Einladung der Wildbader Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins gestern Abend im Gasth. z. „Ochsen“ hielt, fand leider nicht die Beachtung, die er verdient hätte. Nur eine bescheidene Zahl Zuhörer hatte sich eingefunden, ein bedauerliches Zeichen, daß es sogar für solche Fragen an Interesse fehlt, über die jeder deutsche Staatsbürger sich Klarheit verschaffen sollte. Herr Bankdirektor Bäkner begrüßte die Versammlung, worauf Herr Dr. Oberwinder in ca. einstündigem Vortrag auseinandersetzte, daß der Besitz von Kolonien und damit die Schaffung einer Achtung gebietenden Flotte für Deutschland einfach eine wirtschaftliche Lebensfrage sei. In gewandter Rede, die von der großen Belesenheit des Vortragenden und von genauer Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse, wie von dessen warmer Begeisterung für unser deutsches Vaterland Zeugnis gab, legte er den gewaltigen industriellen und wirtschaftlichen Aufschwung dar, den Amerika in den letzten Jahrzehnten genommen. Er wies auf die Gefahr hin, die uns auf wirtschaftlichem Gebiete von England und auch von Rußland droht und zeigte in überzeugender Weise, wie Deutschland nur durch den Besitz von Kolonien seine wirtschaftliche Selbständigkeit zu wahren und jenen Rivalen die Spitze zu bieten vermöge. Der Flottenverein aber habe es sich zur Aufgabe gesetzt, in allen Kreisen unseres Volks mehr und mehr Klarheit über diese Sachlage zu verbreiten und wahrhaft nation-

alen Sinn zu pflegen. Der Rede, die den Beifall der Anwesenden erntete, folgte die Vorführung von gelungenen Lichtbildern, die die verschiedenen Schiffstypen vor Augen führten. Herr Fabrikdirektor Schnitzer sprach dem Redner den Dank für seine Ausführungen aus und forderte zur Pflege und Bethätigung des nationalen Sinnes auf. Auf Aufforderung des Hrn. Bankdirektors Bäkner zeichneten sich die meisten Anwesenden in die Mitgliederliste des Deutschen Flottenvereins (Jahresbeitrag mindestens 50 Pfg.) ein. Weitere Anmeldungen zum Beitritt nimmt derselbe jederzeit entgegen. Wir wünschen der Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins eine kräftige Entwicklung.

Gemeinnütziges.

(Vergoldete Rahmen zu reinigen.) Man überstreicht dieselben mittelst eines Pinsels oder Schwämmchens mit Weinessig, welcher die Unreinigkeit vom Golde löst, weicht und ihm seinen Glanz und seine Farbe wiedergibt und spült sie nach 5 bis 6 Minuten mit reinem Wasser ab. Mit Leinwand darf man sie nicht abtrocknen, sondern man muß sie in einer mäßigen Wärme sebst trocknen lassen. Bei veraltetem Schmutz muß diese Behandlung einige Mal wiederholt werden.

(Zeitgemäße.) A: „... Fünfzig Mk. wollen Sie für das Bild? Das ist doch nur eine Kohlenzeichnung.“ Waler; „Aber mein Herr, bedenken Sie auch die hohen Kohlenpreise!“ („Fl. Bl.“)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad.
vom 2. bis 9. Nov. 1900.

- Aufgebote.**
2. Nov. Gaug, Christian Bäcker von Altbürg und Krauß, geb. Pfau, Karoline Katharine We. von hier.
Geburten:
4. Nov. Eitel, Karl Friedrich, Holzhaner hier, 1 Sohn.
1. Nov. Gelschwerdt, Karl Jakob, Stations-tagelöhner hier, 1 Sohn.
5. Nov. Gaub, Ernst Georg, Holzhauer in Nonnenmisch, Gde. Wildbad, 1 Tochter.
Gestorbene:
6. Nov. Kullenhardt, Christian Friedrich, S. d. Fabrikarbeiters Chr. Friedr. Kullenhardt, 4 Mon. alt.
6. Nov. Bolz, geb. Gehbauer, Luise Wilhelmine, Ehefrau des Schiffermeisters Gottlob Friedrich Bolz, 59 Jahre alt.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf

am Montag den 12. November d. J. vormittags 8 1/2 Uhr auf der Revieramtskanzlei von den Durchforstungen aus Abt. I. 13 Meßbalkenriß, I. 17 Schuhmichel und II. 21 Paulinenhöhe; sowie vom Scheidholz aus Abt. II. 73 Rohrmischwiese, 74 Stürmlösch, 75 Bottenwasen, 86 Mittlerer und 87 Hinterer-Langerwald.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung in III 8 Wildbaderhang ist der Wildbader Gang-Weg von jetzt an bis auf Weiteres gesperrt.

Wildbad den 9. November 1900.
Stadtschultheißenamt:
Bäkner.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Ordentliche General-Versammlung

am **Sonntag den 18. November 1900**

nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Neuenbürg.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahres-Rechnung pro 1900
 - 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
 - 3) Beratung etwaiger Anträge aus der Mitte der Versammlung.
- Den 5. Nov. 1900.

Vorsitzender des Vorstands.
Aug. Bleyer.

Mache hiemit meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß **Sonntags** mein Laden

nur bis 3 Uhr

geöffnet ist.

Hochachtungsvoll

Hermann Kuhn.








Karl Blumenthal

Kgl. Hof-Photograph
empfehlte sich zur Anfertigung von Einzelbildern, Gruppen, Kinderbildern, Vergrößerungen. Ne u! Vergrößerungen (auch nach alten Bildern). Eigenes Verfahren. Patent angemeldet. — Haltbare Bilder. — Billige Preise.

Preis per Doppelstück nur 20 Pfg.

Schneemann-Seife

Schneemann-Seifenpulver

schneeweisse Wäsche.
Überall vorrätig.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Preis per Doppelstück nur 20 Pfg.

Damen-Confection.

Unsere sämtlichen
Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison
sind eingetroffen. Wir bringen sowohl in billiger Preislage als auch in den apartesten und feinsten Neuheiten eine ausserordentlich reiche Auswahl.
Sämtliche Artikel zeichnen sich durch feinen Geschmack und grosse Gediegenheit aus. Verkauf zu äusserst billigen, aber festen Preisen.

Abendräder u. Golfkragen
in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Krüger & Wolff, Pforzheim,
Schlossberg 2.

Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen.

Harmonikafabrik (Gegr. 1872.)

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. Verfaunt p. Nachnahme Untergearbeitete

Concertzugharmonikas,

50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nadelklaviatur, mit Fach 11faltg. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück M. 5.50. 36 cm hoch.
Dieselbe Harmonika

mit 10 Klapp. 3 eht. Reg. 70 Stim. M. 7.50	mit 19 Klapp. 4 eht. Reg. 100 Stim. M. 12.50
" 10 " 4 " " 90 " " 9.50	" 21 " 2 " " 116 " " 15.—
" 10 " 6 " " 130 " " 19.—	" 21 " 4 " " 154 " " 28.—
" 10 " 8 " " 170 " " 30.—	" 11 " 6 " " 194 " " 40.—

Glockenspiel M. — 60 mehr. Glockenspiel M. 1.— mehr.
Tremolandozug wird mit M. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonyos, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich umsonst.
Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournierung.

Villa

zu kaufen gesucht.

Eine schöne geräumige **Villa** oder Haus mit oder ohne Garten wird zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten mit Preisangabe an **E. D. 100** postlagernd Wildbad.

Schon

Alles probiert

und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein
echte

**Spitzwegerich-
Brustbonbons**

die allerbesten

Hausmittel gegen jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Wildbad bei **Dr. C. Metzger, Apoth.**; in Calmbach bei **W. Locher.**

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse und Krastsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
empfiehlt bestens

Gustav Hammer,
Colonialwaren.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Digastraße 26.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Geschenke aller Art empfiehlt die Fabrik

J. S. Keller, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustr. Preislisten franco.
Bedeutende Preisermäßigung.

Zauberhaft schön

find Alle, die eine zarte, schneeweisse Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Nadebeuler Lilienmilk-Seife.

Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
Schutzmarke: St. à 50 Pfennig bei:
Hof-Apotheker Dr. Metzger.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit 15 Prozent Rabatt. Wilh. Ulmer.

Infolge vielfacher Klagen

Seit 30 Jahren erprobt.

Nur echt mit Anker.

Unter-Pain-Expeller

aber Unterschlebung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte **Unter-Pain-Expeller** nur in festverschlossenen, mit der berühmten Unter-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Nichters Unter-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Unter“ verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Unter-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und bei Erfaltungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichters Unter-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öl (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Mellissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Mel. Seltze 1 — Salmiakgelst 3 — Gefärbt.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolfstadt,
München, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, New York, 215 Pearl Street.

Deutsche Hausfrauen
kaufen Sie

Deutsche Einheit-Seife

Dieselbe wird unter steter Controlle des Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten hergestellt und bietet dadurch die höchste Gewähr für Reinheit, sowie für unübertroffene Qualität.

Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packet zu

25 Pfennig.

1900^{er}

Wein ist ganz besonders gut

geworden, namentlich aber in unserm **Markgräfler Land.**

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr nieder, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen. Wer nur kann, verschaffe sich einen größeren Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine feine Qualität unter Garantie für Aechtheit und Naturreinheit per Liter zu **42 Pfennig** frachtfrei nach des Käufers Bahnstation und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

Mayer-Mayer, Wein- Großhandlung Freiburg (Baden).

Es gibt geringere Sorten schon von 32 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einwendet, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.

Wir leihen die Fässer u. bewilligen Borgfrist.

Dieses Angebot erfolgt freibleibend: beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg (Baden).

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Dienst-Verträge

für Zimmermädchen, Haus-, Küchen- und Serviermädchen, Hausdiener und sonstige Dienstboten aller Art, auf Grund der neuen Bestimmungen der württ. Gesinde-Ordnung, empfiehlt

A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Asphaltbeton
für Fundamente und Dampfhämmer,
Asphaltbelage, Pappe
und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach

Große Auswahl
in

Strumpf-,
Phönix-,
Hittel-,
Rock-
} **Wolle**

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Rajchsenfaden und Nähfaden empfiehlt billigst

D. Treiber.

Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen
in

Herrn-Anzügen
Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen

gefütterte Winter-Lodenjoppen
von Mt. 5.— an

Bukskinhosen
Arbeiterhosen
Burschen- u. Knabenhosen

für jedes Alter in Wolle u. Baumwolle. Da ich meistens selbstangefertigte Waren führe, da Fabrikware bekanntlich schlecht genäht ist, so sollte sich jedermann diesen Vorteil zu Nutzen machen und seine Kleidungsstücke nur kaufen bei

G. Riezinger,
Schneider.

Flicklappen werden gratis gegeben, auch repariere ich meine Waren zu billigsten Preisen.

Zwetschgen

serbische, per Pfd. 28 Pfg. empfiehlt
G. Lindenberger.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendauern, Schwannendauern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reueheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 M.; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbwisch 2; wisch 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendauern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendauern 5,75; 7; 8; 10 M. Erstg. chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardauern 3; 4; 5 M. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Nichtesfallendes be- reitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und kostenlos! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

